Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 79. Ratibor, den 3. October 1827.

Bekanntmachung.

Dem Publiko wird bekannt gemacht: daß die Subhastation des im Falkenberger Kreise belegenen, auf 39884 rtlr 10 sgr. landschaftlich taxirten Allodial-Ritterguths Karbischau in dem auf den 18. July 1828 früh 10 Uhr vor dem Herrn O. L. G. Rath v. Gilgenheimb in unserm Geschäftsgebäude angesetzten peremtorischen Licitations-Termine erfolgen soll, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, und von den auf diesem Guthe haftenden 20300 rtlr. Pfandbriefen 900 rtlr. abgelöst werden müssen.

Ratibor, den 21. September 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des zur Beheizung des Landschaftshauses erforderlichen Brennholzes soll an den Mindestforderuden verdungen werden, wozu vor dem Landschafts-Secretär Jonas ein Biethungs-Termin auf den 12. October d. J. ansteht, zu welchem cautionsfähige Unternehmer eingeladen werden, mit dem Beyfügen, daß der Mindestfordernde nach eingeholter Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen hat und die Bedingungen zu jeder Zeit bey dem genannten Kommissarius eingesehen werden können.

Ratibor den 8ten September 1827.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

v. Reiswitz.

Guter Rath.

Vertrink im Weine Deine Sorgen,
Im Weine trinkst Du Fröhlichkeit.
Will Dir der Schneider nicht mehr borgen,
Plagt Dich der Schuster jeden Morgen,
Vertrink im Weine Deine Sorgen.
Und macht Dein Liebchen Hochzeit Morgen,
Das Dir doch treu war lange Zeit;
Vertrink im Weine Deine Sorgen,
Im Weine trinkst Du Fröhlichkeit.

Einer.

Du giebst, mein Freundchen, in der That
Mir einmal einen guten Rath.
Viel ist ein guter Rath wohl werth,
Ist theuer, wie das Sprichwort lehrt.
So ist, — gerieth der Wein auch heuer —
Dein guter Rath wahrhaftig theuer.

Ein Anderer.

Ihr Rath, mein Herr, ist wirklich gut,
Da er verheißne Wirkung thut.
Doch wollt' ich, wenn mich Sorgen plagen,
Sie stets durchs Weinglas mir verjagen,
Ich käm' aus Rausch und Saus und Braus
Mein Lebtag nimmermehr heraus.

Ich.

Mein Rath nur dem am meisten frommt
und gefällt,
Der wenig Sorgen hat — aber viel
Geld

(Merkur.)

Anekdote.

Ein Landjunker aus Hinter-Pommern kam nach Berlin und begegnete einem Bekannten, der ihn fragte: „Wo wohnen Sie denn, ich möchte Sie Nachmittag besuchen. — „Nachmittag? Oho! wo denken Sie hin," erwiederte der Junker, „Sie brauchen wohl vier Tage zur Reise, denn ich wohne 27 Meilen von hier."

Bekanntmachung.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Real-Gläubigers die, im Cosler Kreise zu Dzielau, Czienskowitzer Herrschaft, 2½ Meile von der Kreisstadt Cosel, 2 Meilen von Ratibor, 1 Meile von Bauerwitz und 2 Meilen von Gnadenfeld belegene sogenannte Dzielauer-Feld-2gängige Wassermühle, welche nach einer gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 4542 rtlr. 5 sgr. gewürdigt worden ist, und zu jeder schicklichen Zeit in der Gerichtsamts-Kanzley zu Groß-Strehlitz inspicirt werden kann, im Wege der Execution in den dazu anberaumten Terminen den 6. August, den 6. October, den 6. December, wovon der letzte peremtorisch ist, subhastirt werden soll.

Es werden daher alle Diejenigen, welche diese Mühle zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, eingeladen, in den anstehenden und zwar in beyden ersten Terminen in Groß-Strehlitz in dem dritten und peremtorischen Termine den 6. December aber in Czienskowitz in der dortigen Gerichts-Stube entweder persönlich oder durch zuläßige Mandatarien, wozu bey etwaniger Unbe-

kanntschaft die Königl. Justiz-Commissarien Herrn Stiller und Herrn Stanjek in Ratibor in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen, indem auf Gebote, welche nach abgehaltenen peremtorischen Termin gemacht werden, keine Rücksicht mehr genommen werden soll, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen.

Gegeben Groß-Strehlitz d. 24. Mai 1827.

Das Czienskowitzer Gerichts-Amt.

Werner,
Justitiar.

Bekanntmachung.

Das Bier- und Branntwein-Urbar auf dem Ritterguthe Liptin soll aus freyer Hand an den Meistbietenden auf 3 Jahre und zwar vom 5. November c. an, bis dahin 1830 verpachtet werden.

Es steht dazu der Termin auf den 11. October c. in der Wirthschaftsamts-Kanzley zu Liptin Vormittags um 10 Uhr vor dem dortigen Gerichtsamt an, Pachtlustige und Cautionsfähige werden daher hiermit vorgeladen.

Uebrigens sollen die Pachtbedingungen zu jeder schicklichen Zeit in der Liptiner Gerichtsamts-Kanzley zu Leobschütz, so wie auch in der Kanzley des Wirthschaftsamts zu Liptin vorgelegt werden, und ist der Zuschlag von der beyfälligen Erklärung der Vormundschaft des Besitzers und der Vormundschafts-Behörde abhängig.

Leobschütz den 16. September 1827.

Das Patrimonial-Gericht des Ritterguthes Liptin.

Schwenzner,
Justitiarius.

Verpachtungs-Anzeige.

Das Dominium Hultschin hat zur Verpachtung der Bier-Brauerey u. Branntwein-Brennerey auf 3 hintereinander folgende Jahre, als vom 1. November 1827 bis dahin 1830 mit denen dazu gehörigen 8 schankpflichtigen Kretschams einen Termin auf den 16. October c. des Vormittags in loco Hultschin angesetzt, zu dem Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit bey dem unterzeichneten Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Schloß Hultschin den 22. Sept. 1827.

Das Wirthschaftsamt.

Anzeige.

Von heute an ist in den Pogrzebiner Forsten, die Berge genannt, blos schönes starkes Eichen-Astholz zu 50 sgr., dagegen aber auf dem Holzplatze in Plania an der Straße, incl. Stammgeld

Eichen Leibholz a 3 rtlr. 2 $\frac{1}{2}$ sgr.
= Astholz a 2 rtlr. 12 $\frac{1}{2}$ sgr.
= Stockholz a 1 rtlr. 20 sgr.
= Böttcherholz a 5 rtlr. 5 sgr.

alles Klaftern nach Rheinländischem Maaße aufgesetzt.

Ferner in der Besitzung des Hrn. Schipp, früher dem Schiffer Kaufmann gehörig, schöne von der Handsäge geschnittene starke 3zöllige Eichene Bohlen, und zwar 12 bis 15 Zoll breite a 2 sgr. und 16 bis 18 Zoll breite a 2 $\frac{1}{4}$ sgr. der laufende Fuß, alles beym Unterzeichneten zu haben.

Ratibor den 2. October 1827.

M. W. Abrahamczik.

Anzeige.

Zu Kochanietz, Coseler Kreises, sind 4 Windhunde der edelsten und besten Race, gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen; Kauflustige können solche den 8. October d. J. daselbst in Augenschein und zugleich in Empfang nehmen.

Anzeige.

Bey dem fortwährend sich ausdehnenden Kreise des Geschäfts-Betriebs in allen Theilen des Verkehrs unserer Provinz hielt ich es für zweckmäßig, hierorts eine Steindruckerey zu errichten. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, die mir von Seiten des hochgeehrten Publikums zukommenden Aufträge so schnell und so billig, als nur immer möglich zu vollziehen. Hypotheken-, Grund-, Deposital-, Kassen- und verschiedene andere Bücher, gerichtliche Vorladungen, Tabellen aller Art, Rechnungs-Formulare u. s. w. kurz alles, was nur immer ein Gegenstand der Lythographie seyn kann, soll von mir in möglichster Vollkommenheit hinsichtlich der Accuratesse, Reinheit und Eleganz geliefert werden.

Den Wünschen des hochgeehrten Publikums und seinen Aufforderungen genügend zu entsprechen, wird stets mein Streben und dessen Beyfall meine beste Belohnung seyn.

So wie ich aber den geleisteten Vorschub des hochgeehrten Publikums aufs dankbarste anerkennen werde, eben so werde ich mich stets gegen alle diejenigen Zeichenkünstler dankbar verpflichtet fühlen, die mir Gelegenheit geben sollten, ihre gediegene Arbeiten zu vervielfältigen und dadurch ihren Verdiensten um die Kunst eine ausgebreitetere und dauerndere Anerkennung im In- und Auslande zu verschaffen. Was die Billigkeit zu fordern berechtigt seyn wird, soll von meiner Seite den Werth des Kunstwerks mit honoriren helfen.

Ich bitte ganz ergebenst ein Unternehmen zu begünstigen, das nur durch eine gütige Unterstützung von Seiten des Publikums sein Gedeihen finden kann und das unter so mancherley Nützlichen welches in unserer Provinz die gehörige Beachtung erlangt, gewiß auch einer eigenen Berücksichtigung werth ist.

Ratibor den 30. September 1827.

Horitzky.

Anzeige.

Bey Ziehung der 3ten Klasse 56sten Klassen-Lotterie fielen nachstehende Gewinne in mein Comtoir:

Rthlr. 500 auf Nr. 62024.
— 50 auf Nr. 87472.
— 40 auf Nr. 62004.
— 25 auf Nr. 13848. 59. 30241. 34787. 35403. 62013. 15. 27. 69635. 41. 83951. 87477.

Mit Loosen zur Klassen-Lotterie, so wie mit Loosen zur 4ten Lotterie a 5 rtl. 5 sgr. Einsatz, empfiehlt sich ergebenst.

Pleß den 30. September 1827.

A. Muhr.

Mit Loosen zur Klassen-Lotterie, so wie mit Loosen zur 4ten Lotterie a 5 rtl. 5 sgr. Einsatz, aus der Collekte des Herrn Muhr in Pleß empfiehlt sich ergebenst.

Ratibor den 2. October 1827.

Adolph Steinitz,
Langegasse Nro. 31.